



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Betrachtung Von dem Titl der Gütigen Jungfrau.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

## Betrachtung

Von dem Titl der Gütigen  
Jungfrau.

Erster Punct.

Um ersten betrachte / wie billich ihr  
Der Titl der Gütigen und Barm-  
herzigen Jungfrau gegeben werde :  
dieweil nemlich / wie der H. Bernard  
bezeugt hat / die Länge ihrer Barmher-  
zigkeit biß an den jüngsten Tag allen  
anruffenden zu Hülff kommet : die  
Breite den ganzen Erdboden also er-  
füllet / daß die ganze Erd voll ist ihrer  
Barmherzigkeit : die Höhe der him-  
melischen Statt Ergenzung gefun-  
den / und die Tieffe denen / die in der  
Finsternuß sassen / den Erlöser erlangt  
hat. Dahero ( spricht weiter der H.  
Bernard ) werden dich seelig sprechen  
alle Geschlecht / weil du allen das Le-  
ben und Glory gebracht hast / dann in  
dir finden die Engel die Freud / die Ge-  
rechten die Gnad / und die Sünder  
Verzenhung ihrer Sünden. Zum

Zum anderen betrachte / wie grosses Vertrauen du auf Betrachtung dieses Titls zu diser so gutigen und barmherzigen Jungfrau schöpffen / und also billich mit dem H. Bernardo sprechen sollest: Meine Kinder / dise ist ein Vater der Sünder. Dise ist mein Vertrauen; dise ist die ganze Ursach aller meiner Hoffnung.

#### Anderer Punkt.

Zum ersten betrachte die Wurzl und Ursach / auß welcher solche Gütigkeit und Barmherzigkeit entsprungen ist / welche abermal der H. Bernard hat angedeut / da er gesagt: Unser Pilgerschafft hat ein Fürsprecherin vorher geschickt / welche als die Mutter des Richters / und ein Mutter der Barmherzigkeit billich und kräftig unser Hehl befürderen wird; dann es mag ihr nicht an der Macht / noch an dem Willen was abgehen. Sie ist ein Königin der Himmeln / sie ist barmherzig / sie ist endlich ein Mutter des ein-  
ge.

gebohrnen Sohn Gottes. Dann nichts kan ihres Gewalts oder Gütigkeit Grösse also rühmen / es sey dann Sach / daß man nicht glauben wolte / daß Gott sein Mutter ehre / oder daß jemand zweiffeln möge / daß das Hertz MARIE nicht gänzlich zur Lieb geneigt sey / under welchen die Lieb / welche auß Gott ist / neun Monat lang geruhet hat.

Zum anderen betrachte / wie sehr solche Gütigkeit auch durch die tägliche Erfahrung bekräftiget werde / welche gemelten S. Bernard bewogt hat aufzuschreiben : Derjenige / O Jungfrau / kan sich von deinem Lob enthalten / der dich treulich in seiner Noth hat angerufft / und dennoch nit ist erhört worden. Und was ist sich zu verwunderen / daß sie / wann man sie anruft / erhöret / weil sie auch denen / die sie nicht angerufft haben / zu Hülf kommet. Aufwel-

chem allem dann dein Vertrauen zu  
ihr billich nit wenig soll gemehrt wer-  
den.

## Dritter Punct.

Im ersten betrachte / daß neben dem  
Vertrauen noch ein anderer Frucht  
aus Betrachtung dieses Titls erwach-  
sen solle / nemblich daß du dir einbil-  
dest / es spreche dir Christus zu mit glei-  
chen Worten / die er vor Zeiten zu sei-  
nen Apostlen und anderen Zuhörern  
gesprochen hat : Sey barmhertzig/  
gleich wie euer Vatter (und auch  
Mutter) im Himmel barmhertzig  
ist ; damit ihr nemblich hiedurch desto  
besser und würdiger verdienet / ihr  
Barmhertzigkeit zu erfahren / dann see-  
lig seynd nach Zeugnuß Christi die  
Barmhertzigen / dann sie wer-  
den Barmhertzigkeit erfahren /  
weil / mit was Maß man aufmisset /  
mit derselben wider eingemessen wird.

Zum anderen betrachte / wie gute  
Gelegenheit du habest / dich barmher-  
zig

Der Lauretannischen Letaney. 75  
kig sovil gegen den Abgestorbenen / als  
Lebendigen zuerzeigen; wie fleißig de-  
rohalben du dieselbe obgemelter Ursach  
halber brauchen sollest / und wollest.

## Betrachtung

Von dem Titl der Getreuen  
Jungfrau.

### Erster Punct.

Im ersten betrachte / daß diser Titl  
Dir billich gebühre / weil sie gegen  
GOTT sich ein treue Dienerin erzeigt  
hat / indem sie alles / was sie GOTT  
wolgefällig und angenehm zu seyn er-  
kennt hat / auff das vollkommnist er-  
füllet / also daß sie diejenige Wort /  
welche sie vorher zu dem Engel Gabriel  
gesprochen / gleichsamb in allen ihren  
Wercken gesprochen: **Sihe / ich  
bin ein Dienerin des H. Ern / mir  
geschehe nach deinem Wort: und  
derentwegen billich von ihr jene des H.  
Pauli von Christo gesprochne Wort**

D i o                  funde